

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 18

Artikel: Eine Frühlingsfahrt mit Velo und Skiern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hinaus mit dem Velo ins blühende Land

Eine Frühlingsfahrt



Aufstieg am frühen Morgen am Fusse des Wildstrubels



Kurzer Imbiss auf dem Frühstückspätzchen



Die Seilpartie auf dem Wildstrubel-Joch



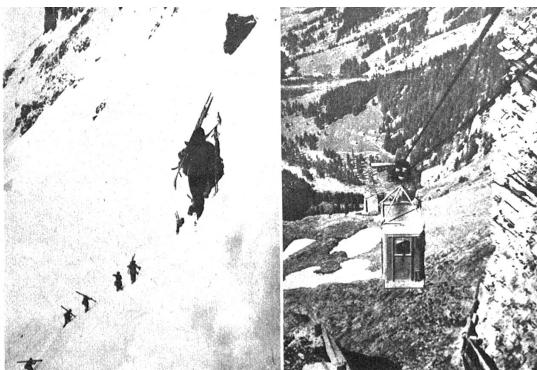
Aufstieg auf den Engstliggrat

Wohl etwas vom Schönsten, was es für den Tourenskifahrer gibt, ist eine Hochgebirgstour im Spätfreihling. Wenn unten im Land das Gras schon eine beträchtliche Höhe erreicht hat und die Bäume schon in ihrer vollen Blütenpracht dastehen, wenn die Pistenfahrer längst ihre Bretter dem langen Sommerschlaf übergeben haben, dann erst kommt die reizvolle Zeit für den Tourenfahrer, die Zeit der Hochgebirgsskifahrten. Wenn dann dabei nicht nur aus Sparsamkeitsgründen, sondern aus reinem Sportgeiste das Velo bis an den Fuss des Berges, der das Ziel unserer Frühlingsfahrt ist, benutzt werden kann, dann jauchzt das echte Sportlerherz vor Freude. Zwei Fliegen auf einen Schlag: Eine Velotour und eine Skitour!

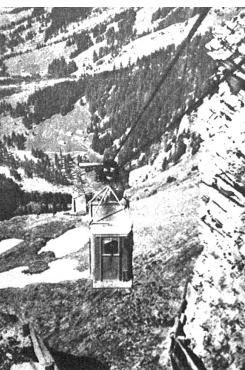
Bei leicht bewölktem Himmel verlassen wir am frühen Morgen das Berghaus und streben mit eiligen Schritten über die weite Ebene dem Fusse des Wildstrubelmassivs zu, als wollten wir der scharfen Bise entgehen, die uns in den Rücken bläst. Rasch steigen wir über den glasharten Firn des «Strubelgletschers» bergwärts, dem bekannten Frühstückspätzchen entgegen, wo wir uns etwas Essbares zu Gemüle führen, währenddessen die letzten Nebelfetzen und Wölklein einen vergeblichen Kampf mit der Sonne führen. Bald

werden wir von ihren Strahlen angenehm durchwärm't und etwas gemütlicher setzen wir unsern Weg nach dem Gipfel fort. Nach vierstündigen Aufstieg erreichen wir das Joch, und wie geblendet stehen wir plötzlich vor dem wunderbaren Panorama der Alpen, das während dem ganzen Aufstieg unsern Blicken noch verborgen geblieben war. Nach Osten, Süden und Westen Alpen und Hochgebirge, nach Norden hin Voralpen und grünes Land. Das ist unsere Heimat! — Am Seil überschreiten wir nun den Grat in westlicher Richtung über den Grat und bald erreichen wir die Stelle, wo die langersehnte Abfahrt beginnen kann. Die Lauffläche der Skier erhält den letzten Schliff und in rassiger Fahrt geht's über den Gletscher hinunter. Schwung reiht sich an Schwung und allzu rasch erreichen wir das Ziel unserer

Beh. bew. Nr. 7473 BRB 3.10.39



Die steile Stelle unterhalb des Frühstückspätzchens



Das Engstliggenalp-Schwebebähnchen

mit Velo und Skieren



Abfahrt auf dem Lämmerringletscher

Die „Gratwächte“

Nach der letzten Abfahrt



ersten Abfahrt, den Lämmernboden, wo wir nun je nach der Leistungsfähigkeit unserer Rucksäcke den knurrenden Magen zu stillen versuchen.

Nach einer gemütlichen Ruhestunde führt uns ein kurzer Aufstieg den südlichen Ausläufern des Strubels entlang wieder hinauf zum sogenannten «Röten Tötz». Nach einer kurzen Rast sausen wir in einem einzigen Schuss über die sanften Hänge des Ueschenen-Gletschers hinab ins gleichnamige Tälchen.

Von hier aus haben wir noch einmal einen letzten halbstündigen Aufstieg auf den Engstliggrat zu bewältigen. Eine mächtige Gipfelwächte will uns zu oberst noch den Weg versperren, aber durch hilfreiche Hände gestossen und gezogen stehen bald alle oben auf dem Grat, wo wir uns zur dritten und letzten Abfahrt bereitmachen. Noch einmal geht's mit hochschlagendem Herzen hinab, bald im Schuss, bald Schwung an Schwung und allzu rasch stehen wir wieder unten auf der Ebene der Engstliggenalp, womit sich der Ring unserer Skifahrt ringsum den Wildstrubel geschlossen hat.

Das Schwebekästchen bringt uns wieder hinab ins blühende Tal und nach einem letzten Gruss hinauf zum Berg, der uns allen so lieb geworden ist, bestiegen wir unsere Räder wieder zur frohen Heimfahrt.

H. v. A.

Blick vom blühenden Tal hinauf zum Wildstrubel